

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments

Luther, Martin

Loerach, 1748

Die erste Epistel S. Johannis

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

2. Das ihr gedencket an die Wort, die euch zuvor gesagt sind, von den heiligen Propheten, und an unser Gebott, die wir sind Apostel des HErrn und Heylandes.

Vermahnung: Das wir so mündlich als schriftlich, einander in der Gottseligkeit erbauen sollen, wie Petrus gethan, v. 1. 2.

3. Und wisset das aufs erste, das * in den letzten Tagen kommen werden a Spötter, die nach ihren eignen Lüssen wandeln,

a Spötter) Sind unsere Epicurer und Sadducker, die weder die noch das glauben, leben nach ihrem Gefallen dahin. Oder, wie Petrus sagt, nach ihren eignen Lüssen, thun, was sie wollen, und gar wohl gelüsten, wie wir vor Augen sehen.

4. Und sagen: Wo ist die Verheissung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlaffen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Creaturen gewesen ist.

Warnung: Das Petrus geweissaget: Es werden in den letzten Tagen, und vor der Welt Ende, Spötter kommen, die nach ihren eignen Lüssen wandeln, und die Zukunft Christi zum Gericht für nichts halten, finden wir also leyder! genug erfüllt, darum sich für Sicherheit und Spötereis wohl vorzusehen, v. 3. 4.

5. Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, das der * Himmel vor Zeiten auch war, darzu die Erd aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gottes Wort.

6. Dennoch ward zu der Zeit * die Welt durch b dieselbigen mit der Sündfluth verderbt.

b Dieselbigen) Durchs Wort und Wasser. 7. Also auch der Himmel jehund und die Erde, werden durch sein Wort gepahret, das sie zum Feuer behalten werden, am Tag des Gerichts, und Verdammnis der gottlosen Menschen.

8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr Lieben, das * ein Tag vor dem HErrn ist wie tausend Jahr, und tausend Jahr, wie ein Tag.

9. Der HErr verzeucht nicht * die Verheissung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er hat Gedult mit uns, und will nicht, das jemand verlohren werde, sondern das sich jedermann zur Busse kehre.

10. Es wird aber des * HErrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit grossen Krachen, die Elementen

te aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Bercke, die darinnen sind, werden verbrennen.

Lehr: Das Himmel, Erden, Meer, und was drinnen ist, am jüngsten Tag, gewis durchs Feuer zergehen, und zerschmelzen werden, v. 7. 10.

11. S nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn, mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen?

12. Das ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des HErrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elementen vor Hitze zerschmelzen werden.

Vermahnung: Das wir zum jüngsten Gericht statts geschickt seyn sollen, im heiligen Wandel und gottseligen Wesen, und also warten, ja eilen, (mit herzlichem Verlangen) zu der Zukunft des Tages des HErrn, v. 11. 12.

13. Wir warten aber * eines neuen Himmels, und einer neuen Erden, nach seiner Verheissung, in welchem Gerechtigkeit wohnet.

14. Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf warten sollet, so thut Fleiß, das ihr von ihm unbesleckt und unsträflich, im Fried erkunden werdet.]

15. Und * die Gedult unsers HErrn achtet für eure Seligkeit. Als auch unser lieber Bruder Paulus, nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.

16. Wie er auch in allen Briefen davon redet. In welchen sind etliche Dinge schwehr zu verstehen, welche verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen, wie auch die andern Schriften, zu ihrem eignen Verdammnis.

17. Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zuvor wisset, so verwahret euch das ihr nicht durch Irthum der ruchlosen Leute, sammt ihnen, verführet werdet, und entfallet aus eurer eignen Bestung.

Warnung: Uns fleißig (durch den Glauben und das Gebett) zu verwahren, damit wir nicht durch Irthum der verführten Leute verführet werden in das ewige Verderben, v. 17.

18. Wachset aber in der Gnad und Erkenntnis unsers HERRN und Heylandes Jesu Christi. Demselben sey Ehre; nun und zu ewigen Zeiten, Amen!

ENDE der andern Epistel S. Petri.

Die erste Epistel S. Johannis.

Es kan diese Epistel in drey Haupt-Stücke abgetheilet werden.

- I. Rühmet der Apostel die grosse Wohlthat Christi, so er uns durch seine Menschwerdung und Tod erzeigt. II. Ein Bericht, was wir für solche Wohl-

- that zur Danckbarkeit Christo schuldig. III. Warnung, das man sich davon durch die falschen Lehrer nicht lasse abwendig machen.

Das erste Capitel

Hat drey Theil. I. Ein Lobspruch, über die Lehr des Evangelii, weil so wichtige und gewisse Dinge darinnen gehandelt werden, v. 12. II. Die Frucht der Evangelischen Predigt, nemlich eine Gemeinschaft mit Gott und die Erleuchtung, v. 3. 4. 5. III. Der Weg, wie man solche Gemeinschaft mit Gott zuwege bringe: Nemlich da wir auf die Erkenntnis und Reu der Sünden, durch den Glauben und die Lieb, uns nach Gott richten, v. 6. 10.

1. Als da von Anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben, mit unsern Augen, das wir beschaut haben und unsere Hände betastet haben, vom Wort des Lebens.

2. (Und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vatter, und ist uns erschienen.)

Lehr: Herrliche Beschreibung Christi, erstlich nach den zweyen Naturen, in einer unzertrennten Person: Der Göttlichen, indem er genennet wird das Wort, und das Leben, das ewig ist, welches von Anfang bey dem Vatter war: Der Menschlichen, indem gesagt wird, das Leben sey erschienen, nemlich auf Erden in seiner Menschwerdung und Geburt, wie denn auch, das die Apostel ihn gesehen und betastet. Bors ander, nach seinem Amt, da er das Wort des Lebens genennet wird, erschienen darinn, das wir auch durch ihn das ewige Leben haben mögen, v. 2.

3. Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf das auch ihr mit uns Gemeinschaft habt, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vatter, und mit seinem Sohn Jesu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf das eure Freude völlig sey.

Lehr: Was die heiligen Apostel von Christo gesehen und gehört, auch mündlich geordnet und verkündigt, das haben sie auch (Summarischer Weise) geschrieben zu unserer Seligkeit, v. 3. 4.

5. Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehört haben, und euch verkündigen, das * Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsternis.

6. S wir sagen, das wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im Finsternis, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit.

7. So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und * das Blut Jesu Christi seines Sohns, machet uns rein von aller Sünde.

Trost: Durchs Blut Jesu Christi, des Sohns Gottes, (oder sein bitteres Leiden und Sterben) werden wir von allen Sünden rein gemacht, das ist, wenn wir im wahren Glauben ergreifen, werden die Sünden uns vergeben, v. 7.

Aug. II. Epistel am 27. Sonntag nach Trinitatis. * 1 Tim. 4. 1. 2 Tim. 3. 1. Judä v. 18. Aug. III. Gen. 1. 2. 6. * Gen. 7. 17. * Ps. 90. 5. * Hes. 33. 11. * Luc. 12. 39. 40. Apoc. 3. 7. c. 16. 5. 1 Thess. 5. 2. 3.

Aug. IV. Aug. * Jer. 65. 17. c. 66. 22. Apoc. 21. 1. * Rom. 2. 4. Paulus. Aug. V. Aug. * Job. 8. 12. 3. * Apoc. 5. 1. 5. 9. Petr. 1. 19. Aug.

8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

9. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Un- tugend.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Das andere Capitel

Hat fünf Theil. I. Eine Wiederholung des Verdienstes und der Wohlthaten Christi, v. 1. 2. II. Ein Stück der Dankbarkeit und des neuen Gehorsams, die Liebe des Nächsten; v. 3. 4. III. Erinnerung an die Personen allerley Alters, v. 12. 17. IV. Warnung wider die Widerchristen, v. 18. 23. V. Vermahnung zur Beständigkeit in der einmahl erkannten Wahrheit des Evangelii: Und zugleich eine Warnung wider die falschen Lehrer, v. 24. 29.

I. **S**eine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündigt; und ob jemand sündigt, so haben wir einen Vorgesprecher bey dem Vatter, Jesum Christ, der gerecht ist.

2. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt.

Trost: Für betrübte Sünder, daß sie an Christo einen getreuen Vorgesprecher und Versöhnung für die Sünde haben, v. 1. 2.

III. **U**nd an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebott halten.

4. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine Gebott nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

Vermahnung: Wer Gott recht kennen will, soll seine Gebott in glaubigem Gehorsam halten, denn ohne solchen Gehorsam er mit seinem Vorgeben, er kenne Gott, ein Lügner ist, v. 4.

5. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

6. Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat.

7. Brüder, ich schreib euch nicht ein neu Gebott, sondern das alte Gebott, das ihr habt vom Anfang gehabt. Das alte Gebott ist das Wort, das ihr von Anfang gehört habt.

8. Wiederum ein neu Gebott schreib ich euch, das da wahrhaftig ist bey ihm und bey euch, denn die Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheineth jetzt.

9. Wer da saget, er sey im Licht, und hasset seinen Bruder, der ist noch im Finsterniß.

10. Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und ist keine Aergerniß bey ihm.

11. Wer aber seinen Bruder hasset, der ist im Finsterniß, und wandelt im Finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet, denn die Finsterniß haben seine Augen verblendet.

12. **L**eben Kindlein, ich schreibe euch, daß euch die Sünde vergeben werden, durch seinen Namen.

13. Ich schreibe euch Vätern, denn ihr kennet den, der von Anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen, denn ihr habt den Böswicht überwunden.

14. Ich schreibe euch Kindern, denn ihr kennet den Vatter. Ich hab euch Vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der vom Anfang ist. Ich hab euch Jünglingen geschrieben, daß ihr stark seyd, und das Wort Gottes bey euch bleibet, und den Böswicht überwunden habt.

15. **H**abt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vatters.

16. Denn alles, was in der Welt ist, (nehmlich des a Fleisches-Lust, und der Augen-Lust, und hoffartiges Leben,) ist nicht vom Vatter, sondern von der Welt.

a Fleisches-Lust ist Hurerey, Augen-Lust ist Geiz und Reichthum, Hoffartiges Leben ist Ehrgeiz, Gewalt, Lob, und Oben ausfahren.

Warnung: Daß man sich des, was in der Welt ist, als Fleisches-Lust, (Unzucht, Heilheit, Fressen, Sauffen, etc.) Augen-Lust, (da das Herz will haben, was die Augen sehen, wie sonderlich der Geiz ist,) und hoffartiges Leben (im Drängen und Dralen, in Geberden, Kleidung, Worten und Wercken,) nicht soll theilhaftig machen, weil solches von Gott ab, und zur ewigen Verdammnis führen, v. 15. 16.

17. **U**nd die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

18. **K**inder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß der b Widerchrist kommt, und nun sind viel Widerchristen worden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist.

b Widerchrist ist) Den man heißet Endchrist.

19. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; Denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns geblieben; aber auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht alle von uns sind.

20. Und ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles.

21. Ich hab euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die Wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine Lügen aus der Wahrheit kommt.

22. Wer ist ein Lügner, ohne der da läugnet, daß Jesus der Christ sey? Das ist der Widerchrist, der den Vatter und den Sohn läugnet.

23. Wer den Sohn läugnet, der hat auch den Vatter nicht.

Lehr: Daß dieeinige Widerchristen und falsche Lehrer, welche Gott den Sohn, und dessen ewige Gottheit läugnen, auch zugleich Gott den Vatter verleugnen, und also den rechten wahren Gott nicht haben noch ehren, v. 18. 22. 23.

24. **W**as ihr nun gehört habt von Anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet ihr auch bey dem Sohn und Vatter bleiben.

25. Und das ist die Verheißung, die er uns verheissen hat, das ewige Leben.

26. Solches hab ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und dürfet nicht, daß euch jemand lehre, sondern wie euch die Salbung allerley lehret, so ist's wahr, und ist kein Lügen, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibet bey demselbigen.

Vermahnung: Zur Beständigkeit in Erkenntnis der reinen göttlichen Lehr, die wir von der Salbung, das ist, dem Heiligen Geist, durch Wort Gottes erlanget, v. 24. 27.

28. Und nun Kindlein, bleibet bey ihm, auf daß wenn er offenbaret wird, daß wir Freudeigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm, in seiner Zukunft.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer recht thut, der ist von ihm gebohren.

Das dritte Capitel

Hat zwey Theil. I. Eine Beschreibung der Würdigkeit, der Kinder Gottes, v. 1. 2. II. Eine Vermahnung zur Heiligkeit des Lebens, neuen Gehorsam und Christlicher Lieb, aus unterschiedenen Ursachen, v. 1. 24.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vatter erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen? Darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennet ihn nicht.

2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden: Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Lehr: Von der überschwenklichen Liebe Gottes, die er uns erzeigt, indem er uns in seinen Gnaden-Kindern angenommen, und endlich das ainmliche Erb-schenden wird, v. 1. 2.

3. **U**nd ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist.

4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.

5. Und ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsere Sünde wegnehme, und ist keine Sünde in ihm.

6. Wer

Aug.

IV.

Aug.

V.

Aug.

I.

Aug.

II.

Sünde.

1. Pet. 2.

24.

Welt, was das sey.

* Joh. 13. 14. c. 15. 12.

* 1. Pet. 1. 9. 17. 1. Joh. 3. 15. c. 4. 10.

III.

Welt, was das sey.

a Fleisches-Lust ist Hurerey, Augen-Lust ist Geiz und Reichthum, Hoffartiges Leben ist Ehrgeiz, Gewalt, Lob, und Oben ausfahren.

6. Wer in ihm bleibet, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt.

7. Kindlein, lasset euch niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist.

* Joh. 8. 44. 8. Wer Sünde thut, * der ist vom Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang. Darzu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöhre.

9. Wer aus Gott gebohren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Saame bleibet bey ihm, und kan nicht sündigen, denn er ist von Gott gebohren.

10. Darum wirds offenbar, welche die Kinder Gottes, und die Kinder des Teufels sind: Wer nicht recht thut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder lieb hat.

* Joh. 13. 34. c. 15. 12. Gen. 4. 8. 11. Denn das ist die Botschaft, die ihr gehört habt, von Anfang, * daß wir uns untereinander lieben sollen.

12. Nicht wie * Cain, der von den Argen war, und erwürgte seinen Bruder. Und warum erwürgte er ihn? daß seine Werke böse waren, und seines Bruders gerecht.

13. Verwundert + euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt hasset.

14. Wir wissen, daß wir aus dem Tod in das Leben kommen sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den * Bruder nicht liebet, der bleibet im Tod.

* Joh. 15. 18. 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschlagger, und ihr wisset, daß ein Todschlagger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend.

16. Daran haben wir * erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

17. Wenn aber jemand dieser Welt Güther hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm?

18. Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zungen, sondern mit der That und mit der Wahrheit.]

Aug. Vermahnung: Daß die Liebe gegen dem Nächsten, nicht nur mit dem Mund vorgegeben, sondern auch in der That und Wahrheit erwiesen werden soll, v. 18.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen,

20. Daß, so uns unser Hertz verdammet, daß Gott grösser ist, denn unser Hertz, und erkennet alle Dinge.

21. Ihr Lieben, so uns unser Hertz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu Gott.

* Matth. 18. 19. 22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine Gebott, und thun, was vor ihm gefällig ist.

23. Und das ist sein Gebott, * daß wir glauben an den Namen seines Sohns Jesu Christi, und lieben uns untereinander, wie er uns ein Gebott gegeben hat.

* Joh. 14. 23. 24. Und * wer seine Gebott hält, der bleibet in ihm, und er in ihm. Und daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem Geist, denn er uns gegeben hat.

Das vierte Capitel

Hat zwey Theil. 1. Ein Bericht von dem Widerschrift, und seinen falschen Propheeten, wie sie zu prüfen, nehmlich wenn sie 1) nicht bekennen, daß Christus ins Fleisch kommen, das ist, so sie, wo nicht gar die Menschwerdung Christi läugnen, jedoch die Frucht und Wohlthaten derselben andern Sachen zuschreiben. 2) Wenn sie von der Welt reden, und die Welt sie höret, das ist, wenn sie mit irdischen Mitteln ihren Gottesdienst vstangen. 3) Wenn sie die Apostel oder ihre Lehre nicht hören, v. 1. 6. II. Ein Vermahnung zur brüderlichen Liebe, v. 7. 21.

Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind: Denn es sind viel falsche Propheeten ausgegangen in die Welt.

Aug. Vermahnung: Daß wir nicht einem jeglichen Geist (oder Lehrer, und seinem Vordringen) glauben, sondern die Geister und Lehrer prüfen sollen, ob sie von Gott sind, welche Prüfung allein nach der heiligen Schrift, anzustellen, v. 1.

2. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch kommen, der ist von Gott.

3. Und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch kommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist * des Widerschrifts, von welchem ihr habt gehört, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der Welt.

* Joh. 27. 28.

4. Kindlein, ihr seyd von Gott, und habt jene überwunden: Denn der in euch ist, ist grösser, denn der in der Welt ist.

5. Sie sind von der Welt, darum reden sie von der Welt, und die Welt höret sie.

6. Wir sind von Gott, und * wer Gott erkennet, der höret uns; welcher nicht von Gott ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit, und den Geist des Irrthums.

* Joh. 8. 47.

7. Ihr Lieben, lasset uns untereinander lieb haben, denn die Liebe ist von Gott; und wer lieb hat, der ist von Gott gebohren, und kennet Gott.

II.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht, denn Gott ist die Liebe.

9. Daran * ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.

* Joh. 3. 16.

10. Darinnen stehet die Liebe, nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünde.

11. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.

12. * Niemand hat Gott jemahls gesehen. So wir uns untereinander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.

* Joh. 1. 18. 1 Tim. 6. 16.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat.

14. Und wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat, zum Heyland der Welt.

15. Welcher nun bekennet, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibet Gott, und er in Gott.

16. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. * Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm.

* Epistel am 1. sonntags nach Trinitatis.

17. Daran ist die Liebe völlig bey uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleich wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

18. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus. Denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.

19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebt.

20. So jemand spricht, ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner: Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kan er Gott lieben, den er nicht siehet?

21. Und diß * Gebott haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe.]

* Joh. 13. 34. c. 15. 12. Aug.

Lehr: Daß die Liebe gegen Gott und dem Nächsten gewiß und allezeit besammten, und wo diese nicht ist, mangelt es auch an jener, und also auch am Glauben, v. 20. 21.

Das fünfte Capitel

Hat drey Theil. 1. Eine Erzählung etlicher sonderlicher Früchte des Glaubens und der Wiedergeburt: Als da ist die Liebe gegen Gott und dem Nächsten, die Folge gegen den Gebotten Gottes, und der Sieg wider die Welt, v. 1. 5. II. Bericht, auf welchen herlichen Zeugnissen unser Glaub beruhe, v. 6. 12. III. Beschluß der gangen Epistel, v. 13. 21.

Wer da glaubet, daß Jesus sey der Christ, der ist von Gott gebohren; und wer da liebet den, der ihn gebohren hat, der liebet auch den, der von ihm gebohren ist.

I.

Epistel am 1. Sonntag nach Oheben, Quasi-modogeniti.

* 1 Cor. 15, 57.

II.

Aug.

* Joh. 3, 18.

Aug.

* Joh. 1, 7.

Aug.

* Joh. 13, 34.

Aug.

2. Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebott halten.

3. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebott halten, und seine Gebott sind nicht schwehr.

4. Denn alles, was von Gott gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaub ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Lehr: Der Glaub ist das heilige Siegs-Mittel, dadurch wir die Welt überwinden, und derselben schändlichen Lügen, und gottlosem Gneuel-Wesen entgehen, v. 4.

5. Wer ist aber, der die * Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist?

6. Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist's, der da zeuget, daß a Geist Wahrheit ist.

a Geist ist Wahrheit) Wo der Geist ist, da ist keine Heuchelei, sondern es ist alles rechtschaffen und wahrhaftig mit ihm, was er redet, thut, lebet. Wo nicht Geist ist, da ist Heuchelei und Lügen.

7. Denn drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vatter, das Wort und der Heilige Geist; und und diese drey sind Eins.

Lehr: Klares Zeugniß von der Heiligen Dreieinigkeit, dem Vatter, dem Wort, (dem Sohn Gottes, durch welchen der Vatter sich offenbaret,) und dem Heiligen Geist, welche drey (Personen) Eines (eines unzertheilten göttlichen Wesens) sind, v. 7.

8. Und drey sind, die da zeugen auf Erden: Der Geist, und das Wasser, und das Blut, und b die drey sind beysammen.

b Die drey sind beysammen) Das ist, wo eins ist, da ist auch das ander. Denn Christi Blut, die Taufe und der Heilige Geist bezeugen, bekennen, und predigen das Evangelium vor der Welt, und in eines leylichen Gewissen, der da glaubt. Denn er fühlet, daß er durchs Wasser und Geist, mit Christi Blut erworben, gerecht und selig wird.

9. So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß grösser, denn Gottes Zeugniß ist das, daß er gezeugt hat von seinem Sohn.

10. Wer da * glaubt an den Sohn Gottes, der hat solch Zeugniß bey ihm. Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohn.

11. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott

das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn.

12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

13. Solches hab ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohns Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habet, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohn Gottes.

14. Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, * so wir etwas bitten nach seinem Willen, so horet er uns.

15. Und so wir wissen, daß er uns horet, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitt haben, so wir von ihm gebetten haben.

Trost: Die Freudigkeit, welche die Glaubigen, zu Gott haben, und das kindliche Vertrauen auf ihn machen, daß sie der Erhörung ihres Gebetts, welches nach seinem Willen geschieht, ganz gewiß sind, v. 14, 15.

16. So jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum Tod, der mag bitten, so wird er * geben das Leben denen, die da sündigen, nicht zum Tod. Es ist eine c Sünde zum Tod, dafür sage ich nicht, daß jemand bitte.

c Sünde zum Tod) Das ist die Sünde in den Heiligen Geist, davon lies Matth. 12, 31.

17. Alle Untugend ist Sünd, und es ist etliche Sünde nicht zum Tod.

18. Wir wissen, daß wer von Gott gebohren ist, der sündigt nicht, sondern, wer von Gott gebohren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten.

19. Wir wissen, daß wir von Gott sind, und die gantze Welt liegt im Argen.

20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

21. Kindlein hütet euch für den Abgöttern, Amen.

ENDE der ersten Epistel S. Johannis.

Die ander Epistel S. Johannis.

Summa.

hat fünf Theil. I. Die Überschrift, und der Gruf, v. 1, 2, 3. II. Der Eingang, v. 4. III. Vermahnung zur Beständigkeit, v. 5, 6. IV. Warnung für den falschen Lehrern, v. 7, 11. V. Beschluß, v. 12, 13.

1. **W**er Aeltester, der auserwählten Frauen und ihren Kindern, die ich lieb habe in der Wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch alle, die die Wahrheit erkannt haben,

2. Um der Wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns seyn wird in Ewigkeit;

Lehr: Daß die Christliche Lieb zum Grund die göttliche Wahrheit im Wort haben soll, denn sie sonst falsch ist, v. 1, 2.

3. Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vatter, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohn des Vatters, in der Wahrheit, und in der Liebe, sey mit uns.

4. Ich bin sehr erfreut, daß ich erfunden hab unter deinen Kindern, die * in der Wahrheit wandeln, wie denn wir ein Gebott vom Vatter empfangen haben.

Vermahnung: Daß man sich über des Nächsten Bekehrung und Gottesfurcht freuen soll, wie Johannes allhier, v. 4.

5. **U**nd nun bitte ich dich, Frau, nicht als * ein neu Gebott schreib ich dir, sondern das wir gehabt haben von Anfang, daß wir uns untereinander lieben.

Vermahnung: Zur Beständigkeit und Wachsthum in der brüderlichen Liebe, v. 5.

6. Und das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinem Gebott. Das ist das Gebott, wie ihr gehört habt von Anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt.

7. **D**enn viel Verführer sind in die Welt kommen, die nicht bekennen Jesum Christ, daß er in das Fleisch kommen ist. Dieser ist der Verführer, und der Widerchrist.

8. Sehet euch vor, daß wir nicht verlichren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.

9. Wer übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat a keinen Gott: Wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beyde den Vatter und den Sohn.

a keinen Gott) Merck, daß ausser dem Glauben Christi, verlohren ist aller Gottesdienst in aller Welt.

10. So jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Haus, und grüßet ihn auch nicht.

Warnung: Daß wir vor verführerischen falschen Lehrern uns treulich hüten, und nicht Gemeinschaft mit ihnen haben sollen, v. 7, 10.

11. Denn wer ihn grüßet, der macht sich theilhaftig seiner bösen Werke.

12. Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wollte nicht mit Briefen und Dinten; Sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere Freude vollkommen sey.

Vermahnung: Daß man von göttlichen Sachen bey Zusammenkünften gern reden, und sich untereinander erbauen solle, v. 12.

13. Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester der Auserwählten, Amen.

ENDE der andern Epistel S. Johannis.

Die